



EUROPÄISCHES FORUM FÜR URBANE SICHERHEIT



MANIFEST VON SARAGOSSA

Die Teilnehmer der Konferenz von Saragossa am 2., 3. und 4. November 2006 haben das Manifest von Saragossa über urbane Sicherheit und Demokratie verabschiedet:

„1- Sicherheit ist ein unverzichtbares Gemeinschaftsgut, das eng mit anderen Gemeinschaftsgütern wie sozialer Integration oder Recht auf Arbeit, Gesundheit, Bildung und Kultur verbunden ist. Jede Strategie, die sich der Angst bedient, ist abzulehnen; stattdessen müssen Aktionen unterstützt werden, die ein aktives Bürgertum, eine Identifizierung mit dem städtischen Territorium und die Entwicklung des Gemeinschaftslebens fördern. Der Zugang zu anderen Rechten begünstigt auch das Recht auf Sicherheit.

2- Angesichts der besorgniserregenden Herausforderungen, vor die die Aufrechterhaltung der sozialen, rechtlichen, kulturellen und politischen Gleichgewichte durch Kriminalität in jeder Form gestellt wird, haben die Teilnehmer den Wunsch, dass integrierte und effiziente globale politische Maßnahmen ergriffen werden. Diese müssen zum Ziel haben, die Folgen der Kriminalität, aber auch ihre Ursachen wie soziale Ausgrenzung, Diskriminierung bei der Gewährung von Rechten und wirtschaftliche Ungleichheiten, zu bekämpfen.

3- Die Teilnehmer der Konferenz haben insbesondere darauf hingewiesen, dass die Rechte der Frauen, die sich umfassend am beruflichen und sozialen Leben beteiligen, anerkannt und entsprechende positive Aktionen im Rahmen der globalen Politik zur Bekämpfung von Unsicherheit entwickelt werden müssen. Die Gewaltakte, denen sie zum Opfer fallen, sind Ausdruck der Ungleichheit zwischen Männern und Frauen und der kulturellen Vorurteile. Frauenrechte müssen Gegenstand von Programmen zur Förderung der Gleichberechtigung und eines geschlechterspezifischen Ansatzes sein.

4- Trotz des Dialogs zwischen Menschen und Kulturen auf lokaler Ebene besteht das Risiko, dass die Kräfte, die den „Schock der Zivilisationen“ unterstützen, die Oberhand gewinnen und apokalyptische Rahmenbedingungen für die Sicherheit und die Zukunft der Bürger schaffen. In dieser Situation besteht unsere Verpflichtung als Verwalter und Vertreter der Gemeinschaften darin, einen Raum für Dialog und Begegnung zwischen Bevölkerungen unterschiedlicher Herkunft und ein Bündnis zwischen den Zivilisationen zu schaffen.

5- Indem wir die Union ermutigen, gemeinsame europäische Regeln für die Aufnahme und Rückführung von Ausländern einzurichten, bestätigen wir unsere Verpflichtung zur Sicherstellung von Aufnahmebedingungen, die die Grundrechte wahren, sowie von Integrationsmaßnahmen und Regeln für die Verteilung der Rechte und Pflichten, insbesondere für legale Einwanderer.

6- Der Terrorismus versucht, die in unseren Gesellschaften bestehenden sozialen und kulturellen Ungleichheiten für seine Zwecke einzuspannen. Auf Reaktionen, die zu Diskriminierung, willkürlichen Schuldzuweisungen und aggressiven, rassistischen Verhaltensweisen führen, muss unbedingt verzichtet werden.

7- Wir bekräftigen die notwendige Aufrechterhaltung der bürgerlichen Freiheiten und rufen die Staaten und internationalen Institutionen zur Achtung der Grundrechte auf.

8- Wir verlangen die Anerkennung der Rolle der Städte durch die Europäische Union und die Staaten, sowie eine finanzielle Unterstützung in Verbindung mit dieser Anerkennung.

Städte und Gebietskörperschaften benötigen örtliche Sicherheitspläne, die sich insbesondere mit der Prävention und den Folgen des organisierten Verbrechens und des Menschenhandels befassen.

Die Rolle der Medien muss berücksichtigt und jegliche ideologische und religiöse Instrumentalisierung vermieden werden.

9- Die Schaffung eines sicheren Umfelds für die Einwohner, das den sozialen Zusammenhalt fördert, ist die erste Pflicht der Lokalpolitiker. Im Rahmen von Strategien zur städtischen Erneuerung und zum städtischen Wiederaufbau, aber auch bei der Bereitstellung der Grundversorgung in den Bereichen Bildung, Soziales und Kultur können die Städte auf Ursachen und Folgen der Unsicherheit Einfluss nehmen. Mit der Entwicklung integrierter, bereichsübergreifender Ansätze und mit der Unterstützung der regionalen, nationalen und europäischen Behörden kann die Politik der Städte innovativ sein, wenn sie die Sicherheit nicht ausschließlich in die Hände von Justiz und Polizei legt.

10- Die Einbeziehung der Städte und der Gemeinschaften in eine nachhaltige Sicherheitspolitik muss sich auf die nationalen, ebenso wie auf die europäischen und internationalen Instanzen stützen. Ein von unten nach oben orientierter Ansatz muss für die Ausarbeitung und Durchführung der Aktionsprogramme sowohl der Europäischen Union als auch der anderen internationalen Instanzen gelten.

Den Schwerpunkt müssen dabei innovatives Vorgehen, die Entwicklung der Bewertungs- und Diagnosemethoden, der Austausch und die Kooperation zwischen den Städten, die bereichsübergreifende Schulung der örtlichen Beteiligten und die Bekanntmachung von Aktionen wie beispielsweise der Partnerschaft mit der Privatwirtschaft bilden.

11- Die Aufgabe der Lokalpolitiker in Krisensituationen ebenso wie in ihrem täglichen Wirken besteht darin, den Zusammenhalt aller Bewohner ihrer Stadt zu erreichen, unabhängig von ihren philosophischen und sexuellen Neigungen, ihrer ethnischen, kulturellen und religiösen Zugehörigkeit oder ihrer rechtlichen Situation. Diese Aufgabe wird nicht zuletzt dadurch erfüllt, dass die Gleichberechtigung aller beim Zugang zu städtischen Dienstleistungen mit großer Aufmerksamkeit gewahrt wird.

12- Unsere Bemühungen sollen dazu beitragen, das Bewusstsein der Gemeinschaft im Hinblick auf die Probleme und unsere Fähigkeiten, diese gemeinsam zu lösen, zu schärfen in dem Bestreben, den Dialog zwischen den Städten auf allen Kontinenten auf der Basis von gegenseitiger Bereicherung, Toleranz und Achtung der Grundrechte aufrecht zu erhalten.“

4. November 2006

EUROPÄISCHES FORUM FÜR URBANE SICHERHEIT

38, rue Liancourt - 75014 Paris - FRANCE

Tel : +33-(0)1 40 64 49 00 - Fax : +33-(0)1 40 64 49 10

Website : <http://www.urbansecurity.org>

E-mail : fesu@urbansecurity.org